



Den Fisibacher Gemeindewald vor und den Staatswald hinter sich erläutert Gerhard Wenzinger bevorstehende Nutzungen.

Strategie für die Waldbewirtschaftung

Der Betriebsplan für den Rümiker Ortsbürgerwald ist Leistungsauftrag an den Forstbetrieb, Arbeits- und Führungsinstrument des Betriebsleiters. Er regelt Pflege und Bewirtschaftung und ist Grundlage für Beiträge und Vereinbarungen.

RÜMIKON (fi) – Im Gebiet Rieselbuck ist am Mittwochabend der von Förster Gerhard Wenzinger und Forstingenieur Michael Husistein erstellte Betriebsplan unterzeichnet worden. Der Ort war nicht zufällig gewählt. Die Ortsbürgergemeinde und die Abteilung Wald des Kantons Aargau verwirklichen hier ein Mittelwald-Projekt. Wie Förster Gerhard Wenzinger ausführte, sind die lockeren Baumbestände und die systematische Pflege auf die Erhaltung einer besonders artenreichen Waldgesellschaft angelegt.

Geschichte und Aktualität

Aufgrund alter Betriebspläne aus dem Staatsarchiv hat Förster Wenzinger festgestellt, dass 1860 von einem Bestand von 84 Kubikmeter pro Hektare ausgegangen wurde. Heute sind es im schweizerischen Durchschnitt 320 Kubikmeter. Rümikon erreichte im Jahr 1925 gerade mal 123 Kubikmeter und liegt heute mit 240 Kubikmetern pro Hektare immer noch deutlich unter diesem Durchschnittswert.

Alain Morrier, Leiter der Abteilung Wald beim Kanton, bezeichnete den Wald als «Langfristgeschäft», das einen Gegensatz zur Schnellebigkeit heutiger Menschen bildet. Der Betriebsplan sei zugleich Strategie und ehrgeizige Zielsetzung. So sollen in den nächsten 15 Jahren 13,5 von 65 Hektaren verjüngt werden. Dabei sei zu beachten, dass «Verjüngung» auch «Pflege» bedeutet. Gemeindeammann Urs Habegger freute sich über den neuen Betriebsplan. Der Wald sei eines der weltgrössten Unter-



Unterzeichnung des neuen Betriebsplanes für den Rümiker Ortsbürgerwald: Förster Gerhard Wenzinger, Alain Morrier, Leiter der Abteilung Wald beim Kanton, Gemeindeschreiberin Karin Engel und der Rümiker Gemeindeammann Urs Habegger.

nehmen und verdiene eine sorgfältige Planung. Er dankte Michael Husistein, der die Bestandesaufnahme gemacht und damit die Planungsgrundlage geschaffen hat. Ebenso galt sein Dank Förster Wenzinger, der den Plan erstellt hatte.

Waldarbeitstag

Der Rümiker Ortsbürgerwald gehört wie jener von Kaiserstuhl und Fisibach zum Forstbetrieb Region Kaiserstuhl. Die Behörden der drei Gemein-

den, Kreisförsterin Simone Bachmann und ihre Stellvertreterin Karin Hilfiker waren zu einem Rundgang im Wald eingeladen. Fabian Dietiker war als Leiter Staatswald ebenfalls mit von der Partie. Infolge der beträchtlichen Entfernungen wurde aus dem Rundgang aber weitgehend eine Rundfahrt. Gerhard Wenzinger leitet den Betrieb via seine Silva Forstliche Planung GmbH in einem 40-Prozent-Pensum. Er zeigte den Gästen die aktuelle Waldsituation und weih-

te sie in bevorstehende Pflege- und Holzerntemassnahmen ein.

Das Forstteam bewirtschaftet auch Kaiserstuhler Wald in der zürcherischen Gemeinde Weiach. Wenzinger lobte die Zusammenarbeit mit den Nachbarn, für die auch Regie-Aufträge ausgeführt werden dürfen. Die finanzielle Situation der Reviergemeinden sei noch gut, würden sich die Forstreserven auf insgesamt rund eine Million Franken belaufen.

An mehreren Stationen im Gemeindebann Fisibach wurde dargelegt, welche Nutzungen bevorstehen und wie sie angegangen werden. Nachdenklich wurden die Gäste, als sie erfuhren, dass auch bei Bäumen der richtige Erntezeitpunkt verpasst werden kann. Wer wegen einiger Zentimeter Stärkenzuwachs zaudert, kann sich – wie etwa bei Lärchen – eine Wertverminderung durch Käferbefall einhandeln.

Bei der Altholzinsel Hägele wurde gezeigt, dass während 50 Jahren auf die Nutzung einer Parzelle verzichtet wird, um einen ökologischen Trittstein zu schaffen. An einer anderen Stelle wurde dargetan, dass mit gezieltem Auslichten ein reiner Buchenbestand mit Föhren und Lärchen durchsetzt werden soll. Auf dem Sanzenberg stehe eine Waldrandpflege bevor, war zu vernehmen. Die Stufung des Waldrandes hilft der Natur und liegt sowohl im Interesse des Forstes als auch der Landanstösser.

Der Waldarbeitstag wurde auf dem Rieselbuck mit einem «Waldfest» und einem Schluck roten Rebensaftes abgeschlossen.